

hätte mich mehr gekränkt als eine Zustimmung von dieser Seite.
B. Kr.

226. A. Poncelet hat in den *Analecta Bollandiana* XXIX, 444—451 mit gewohnter Sachkenntnis eine sehr ausführliche Anzeige des V. Merowingerbandes veröffentlicht und u. a. Worte der Anerkennung dem reichen Inhalt der Einleitungen gewidmet, die zum Teil die Geschichte der Kirchen und Abteien der Heiligen von ihren ersten Anfängen an auf Grund archivalischer Dokumente entrollen. In meiner Einleitung zur V. Amandi (S. 403) habe ich die Abhängigkeit dieser Quelle von der V. Bonifatii zunächst mit der tatsächlichen Angabe der Einholung der apostolischen Benediktion für die Missionstätigkeit nach Bonifaz' Vorbild (719) begründet, die dem scheinbaren wörtlichen Anklang an den Willibald-Text erst eine Bedeutung gibt.
B. Kr.

227. In den *Annales de Bretagne* XXIII (1907/8), 29—79. 247—299. 364—388. 553—579, XXIV (1908/9), 90—106. 235—262. 382—405. 575—598 beschäftigt sich F. Lot weiter (vgl. N. A. XXXIV, 548, n. 275) mit den Lebensbeschreibungen des hl. Machutis (samt Ausgabe der ältesten Vita und der durch Bili verfassten) und des hl. Gildas.
E. M.

228. Die kleine Studie von Oskar Hirzel, Abt Heriger von Lobbes (Beiträge zur Kulturgeschichte des MA. u. s. w., herausg. von W. Goetz, Heft 8, Leipzig und Berlin 1909, nur 44 Seiten), in der etwas über die Geschichte des Klosters Lobbes, Herigers Leben, seine Schriften, seine Geistesrichtung und Bildung gehandelt wird, bietet keinen irgend erheblichen wissenschaftlichen Ertrag.
O. H.-E.

229. André Lesort, *Chronique et chartes de l'abbaye de Saint-Mihiel* (Mettensia VI, Mémoires et documents publiés par la Société nationale des antiquaires de France), Paris 1909, gibt an der Spitze der Urkunden eine neue Ausgabe der Chronik des bei Verdun gelegenen Klosters auf Grund der Hs., die Waitz (SS. IV, 78—86) nicht zugänglich gewesen war und die zuerst in der vollständigeren Ausgabe von Tross (Hamm 1857) wieder benutzt werden konnte, und beginnt dann den Abdruck der Urkunden, die in dem vorliegenden ersten Hefte das Jahr 1065 erreichen. Die Mehrzahl war bereits früher bekannt, ungedruckt nur drei (n. 17. 20. 24) aus den Jahren